

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 135. Donnerstag, den 15. Mai 1823.

**E l s t e r.**

In Nr. 86 des Tagebl. („Bruchstück aus einem neuen Werke über Leipzig“) wird unter andern bemerkt, „daß die weiße Elster (die hier bei Leipzig vorbeifließt) ihren Namen vom Städtchen Elster bekomme, in dessen Nähe ihre Quellen seyen“. — Diese Worte enthalten eine dreifache Unrichtigkeit: 1) ist der Ort Elster kein Städtchen, sondern ein Dörfchen (1 Stunde über dem Städtchen Adorf im sächsischen Voigtlande, ganz nahe an der kaiserlichen Grenze); 2) bekommt nicht der Fluß Elster seinen Namen vom Dorfe Elster, sondern, umgekehrt, dieses den seinigen von jenem; 3) sind die Quellen des Flusses nicht in dieses Dorfes, sondern in des, 2 Stunden höher gelegenen, Städtchens Aſch (im kaiserlichen) Nähe, welches der achtungswerthe Hr. Verf. jenes Werkes vielleicht im Sinne hatte und mit Elster vermischte. Doch kann er diese Irrthümer auch empfangen haben; denn dieselben scheinen sehr gangbar zu seyn — wenigstens sind sie dem Einsender keinesweges neu, vielmehr mit Veränderungen schon mehrmals vorgekommen. Da letzterer die dortige Gegend erst neuerlich wieder bereist und sich dabei nochmals nach allem, was hieher gehört, sorgfältig erkun-

dig hat; so glaubt er, sichere Auskunft über diesen Gegenstand geben zu können. Die Elster entspringt demnach bei Aſch, und zwar im Südosten dieses Städtchens, auf einem nahen Anger, wo sie aus mehreren Quellen zusammenläuft, dann als ein kleiner Bach und bereits unter dem Namen der Elster durch Aſch hindurchgeht, und unterhalb desselben schon eine Mühle treibt. Woher sie den Namen Elster erhalten habe, dürfte so wenig mit Gewißheit auszumitteln seyn, als, wie so mancher andere Fluß zu dem seinigen gekommen sey. Vermuthungen lassen sich wohl mehrere aufstellen; allein deren Entwicklung möchte langweilen. Dafür soll lieber noch Etwas über den

Sauerbrunnen bei Elster beigebracht werden. — Schon seit langer Zeit war (und ist noch) bei diesem mehrerwähnten Dorfe, wenige Schritte von der Elster, auf einer Wiese ein einfacher Brunnen vorhanden, von den Leuten der dortigen Gegend der Gesundbrunnen genannt, sehr benützt und geschätzt. Man sagte, sein Wasser komme dem Egerwasser sehr nahe, was auch der Geschmack sehr wahrscheinlich macht, und schrieb dem häufigen Genuße dieses Wassers, das man ungeschert, selbst auf die größte Erhitzung trank, die außer-

hr. F.  
Thlr.  
desgl.

16 Gr.  
12 Gr.  
Thlr.  
Guld.  
or am  
ungen.  
D bitte  
rmoch  
nigsten

und  
pas=  
2  
2  
Hotel  
2  
tel de  
5

U.

tauen  
9  
11  
12

8

U.

, von  
9

Ma  
2